

# **Verrechnungspreise in der Konzernfinanzierung am Beispiel des Cash-Poolings**

**- eine steuerliche Analyse und kritikbasierende Ableitung der  
zinssatzdeterminierenden Parameter -**

**Dr. Stefan Eymann**



**Stefan Eymann**

**Verrechnungspreise in der Konzernfinanzierung  
am Beispiel des Cash-Poolings**

– eine steuerliche Analyse und kritikbasierende Ableitung der  
zinssatzdeterminierenden Parameter –

Shaker Verlag  
Düren 2023

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2023

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

DOI 10.2370/9783844092387

ISBN 978-3-8440-9238-7

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren

Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## Vorwort

Teile des vorliegenden Buches wurde im Februar 2023 an der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg als Dissertation eingereicht und in den Jahren 2023 und 2024 inhaltlich zum vorliegenden Buch fortgeführt (zusätzliches Kapitel II.C. und Kapitel III.A.1.5. u.a.). Daneben wurde ganz neu das extra Kapitel über Cash-Pooling (Kapitel III.E. und Kapitel III.F.) eingefügt. Hauptberuflich war ich in der Zeit der Entstehung des Buches beim Bundeszentralamt für Steuern in Bonn tätig und konnte meine internationalen Erfahrungen bei der Bundesbetriebsprüfung vertiefen. Die Forschung wurde dadurch optimal mit der Praxis verbunden. Die praktische Erfahrung konnte ich zudem in Italien bei der "*Guardia di Finanza*" (Rom), in Belgien bei der "*Tax Conciliation Department*" (Brüssel) und in Großbritannien bei "*Her Majesty's Revenue and Customs*" (Edinburgh) im Rahmen ausländischer Tätigkeiten zu Verrechnungspreisen und Konzernfinanzierung weiterentwickeln.

Meine Freude an der Lehre und an der Forschung sowie mein Wunsch, Wissen zu vermitteln sind der Grund meines beruflichen Wechsels ab 01.01.2024 als Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Steuerlehre und Rechnungslegung, an die Leibniz-Fachhochschule in Hannover.

Größter Dank ist damit auch unmittelbar meinem Doktorvater Herrn *StB Professor Dr. Thomas Egner* gegenüber auszudrücken. Die stetige Forderung und Förderung durch ihn haben diese Dissertation maßgeblich beeinflusst. Als externer Doktorand hatte ich immer das Gefühl, Teil des Universitätsbetriebes zu sein und musste nicht zurückstehen. Ich hatte mit Herrn *StB Professor Dr. Thomas Egner* einen hochkompetenten und vor allem menschlich starken sowie geduldigen Hochschullehrer als wissenschaftlichen Begleiter auf meinem Weg. Während der Zusammenarbeit wurden die gegenseitigen Gedanken mit Respekt aufgenommen und kritisch hinterfragt. Es gab bei Herrn *StB Professor Dr. Thomas Egner* weder unnötige noch banale Fragen, die gestellt werden konnten. Es gab lediglich nicht gestellte Fragen. Durch meinen Doktorvater habe ich Bodenständigkeit und Verständnis auf höchstem Niveau erfahren sowie viel mehr gelernt als diese Dissertation es widerspiegeln kann.

Herrn *Professor Dr. Andreas Oehler* von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens. Frau *Professor Dr. Brigitte Eierle* von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg danke ich für den Beisitz im Disputationsverfahren seinerzeit. Ebenso gilt mein Dank Herrn Bundesbetriebsprüfer *Thomas Lickteig*, der mich vor 10 Jahren als kollegialer und hochkompetenter Mentor in der Praxis für die Verrechnungspreispolitik und die Konzernfinanzierung begeistert hat. Zu danken ist darüber hinaus meinen Kollegen aus der Bundesbetriebsprüfung Herrn *Matthias Geilen, M.A.*, Herrn *Alexander Grams*, Herrn *Dominik Gugeler*, Herrn *Tobias Koch*, Herrn *Bernd Kuhlemann*,

Herrn *Mathias Prill, LL.M.*, Herrn *Matthias Richter* und Herrn *Markus Schneider*, die mir mit ihren fachlichen Erfahrungen und persönlichen Ermutigen stets zur Seite standen. Namentlich ist von der Landeskonzernbetriebsprüfung Herr *Andreas Bauhöfer, LL.M.*, zu nennen, der mir regelmäßig fachlich kompetente Hinweise gab.

Ein *persönlicher Dank* gilt meinem Ehemann *Victor Eymann*, der mich unermüdlich motiviert hat, neben Beruf und Familie dieses Projekt abzuschließen. Ein herzlicher Dank geht auch an unseren Sohn *Philipp Benjamin Eymann*, der während meiner Dissertationsphase 2020 in den USA geboren wurde und der mir durch seine unbefangene, freundliche und liebevolle Art, trotz der hohen Belastung durch die Dissertation, oft ein Lächeln auf meine Lippen gezaubert hat. Ihnen sei dieses fortgeführte Buch gewidmet.

Dr. Stefan Eymann, Winnweiler 04. September 2023

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	19
<b>I. Einführung und Grundlagen .....</b>	<b>22</b>
<b>A. Einführung in die Untersuchung .....</b>	<b>22</b>
1. Einleitung .....	22
2. Gegenstand des Forschungsansatz .....	23
2.1. Untersuchungsziel.....	23
2.2. Forschungsfragen i.R.d. Dissertation .....	26
3. Eingrenzung des Forschungsansatzes .....	27
4. Stand der Forschung.....	27
5. Forschungsmethodik.....	29
6. Gang der Untersuchung.....	29
<b>B. Formale Aspekte im Rahmen der Konzernfinanzierung .....</b>	<b>31</b>
1. Sanktionen nach § 90 Abs. 3 AO.....	31
1.1. Historische Entwicklung der Sachverhaltsdokumentation i.S.v. § 90 Abs. 3 AO .....	32
1.2. Historische Entwicklung der Angemessenheitsdokumentation nach § 90 Abs. 3 AO .....	35
2. Beweisvorsorge nach § 90 Abs. 3 AO bei der Konzernfinanzierung.....	38
2.1. Beweisvorsorge bez. der Sachverhaltsdokumentation nach § 90 Abs. 3 AO bei der Konzernfinanzierung.....	38
2.2. Beweisvorsorge bez. der Angemessenheitsdokumentation nach § 90 Abs. 3 AO bei der Konzernfinanzierung.....	44
2.3. Historische Entwicklung der Plausibilisierung nach § 90 Abs. 3 AO....	46
2.4. Grundlagen des EU Masterfile Konzeptes durch BEPS bez. der Konzernfinanzierung .....	48
2.5. Grundlagen des EU Local File Konzeptes durch BEPS bez. der Konzernfinanzierung .....	51
2.6. Grundlagen des CbCR Konzeptes durch BEPS bez. der Konzernfinanzierung .....	52
3. Tax Compliance Systeme als Vermeidungsstrategie unerwarteter steuerlicher Korrekturen durch die Finanzbehörden .....	54

<b>C. Grundlagen der Finanzierung und Begriffsdefinitionen.....</b>	<b>60</b>
<b>1. Begriffsdefinition Vermögen und Kapital .....</b>	<b>60</b>
<b>2. Begriffsdefinition Eigenkapital und Fremdkapital.....</b>	<b>61</b>
<b>2.1. Ökonomische Begriffsdefinition des Eigenkapitals und des Fremdkapitals .....</b>	<b>61</b>
<b>2.2. Steuerliche Begriffsdefinition des Eigenkapitals und des Fremdkapitals .....</b>	<b>65</b>
<b>3. Begriffsdefinition des Leverage-Effektes aus ökonomischer Sichtweise.....</b>	<b>68</b>
<b>4. Begriffsdefinition der Finanzierung aus ökonomischer Sichtweise.....</b>	<b>69</b>
<b>II. Der fremde Dritte i.R.d. Fremdvergleichsgrundsatz gem. § 1 Abs. 1 AStG im internationalen Steuerrecht und Handlungsalternativen .....</b>	<b>71</b>
<b>A. Definition des Fremdvergleichsgrundsatzes.....</b>	<b>71</b>
<b>1. Definition des fremden Dritten durch den ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiter nach nationaler Rechtslage unter Beachtung handelsrechtlicher Rechtsentwicklung.....</b>	<b>71</b>
<b>2. Die historische und aktuelle Rspr. zur vGA gem. § 8 Abs. 3 S. 2 KStG und zu § 1 AStG .....</b>	<b>74</b>
<b>3. Der fremde Dritte bei der Kapitalausstattung nach § 42 AO unter Bezugnahme auf das BMF-Schreiben aus 1983 und 2005.....</b>	<b>77</b>
<b>4. Der fremde Dritte bei der Kapitalausstattung i.R.d. Fremdvergleichsgrundsatzes nach internationalen Grundsätzen .....</b>	<b>80</b>
<b>4.1. Der historische fremde Dritte i.R.d. Fremdvergleichsgrundsatzes bei der Kapitalausstattung nach internationalen OECD Grundsätzen .....</b>	<b>80</b>
<b>4.2. Der fremde Dritte bei der Kapitalausstattung i.R.d. Fremdvergleichsgrundsatzes nach den OECD Guidelines 2010.....</b>	<b>87</b>
<b>4.3. Der fremde Dritte bei der Kapitalausstattung i.R.d. Fremdvergleichsgrundsatzes nach OECD-Leitlinien 2022 .....</b>	<b>89</b>
<b>5. Kritisches Fazit zur Definition des fremden Dritten i.R.d. Fremdvergleichsgrundsatzes nach internationalen Grundsätzen .....</b>	<b>90</b>
<b>B. Fremdvergleichsgrundsatz gem. § 1 Abs. 1 AStG und ökonomische Handlungsalternativen bei der Konzernfinanzierung.....</b>	<b>93</b>
<b>1. Fremdüblichkeit und Renditeerwartung .....</b>	<b>93</b>
<b>1.1. Renditeerwartung i.R.d. Eigenkapitalrendite (ROE) .....</b>	<b>94</b>
<b>1.2. Signalisierungstheorien und ökonomische Sichtweise .....</b>	<b>96</b>

2. Fremdüblichkeit und Kapitalausstattung bzw. Kapitalstruktur.....	98
2.1. Grundsatzprüfung von Konzerndarlehen nach OECD-Leitlinien 2022	98
2.2. Kasuistische Analyse der Eigenkapital/GK-Quote ausgewählter Betriebsbranchen.....	101
3. Avisierter (nicht normierter) § 1a AStG-E durch das ATAD-UmsG .....	104
3.1. Konzernfinanzierungen durch den Gesetzgeber (ATAD-UmsG).....	105
3.2. Fremdvergleichsgrundsatz gem. § 1 Abs. 1 AStG ad absurdum .....	107
4. Gegenüberstellung internationaler Regelungen zur Unterkapitalisierung	109
5. Kritisches Fazit zu den Handlungsalternativen Eigenkapital- versus Fremdkapital-Anforderung und Eigenkapital- bzw. Fremdkapitalausstattung .....	113
<b>C. Der Schuldentragfähigkeitstest bei der Konzernfinanzierung.....</b>	<b>116</b>
1. Begrifflichkeiten .....	116
2. Steuerrechtliche Erforderlichkeit der Bestimmung.....	117
2.1. Nationales Steuerrecht .....	117
2.2. Abkommensrecht.....	118
3. Schuldentragfähigkeit und Überführung in eine Ratingklasse .....	118
3.1. Schuldentragfähigkeitstest nach dem Verständnis des BMF .....	118
3.2. Die Banküblichkeit bei der Schuldentragfähigkeit und deren Bedeutung für den Fremdvergleich.....	119
3.3. Europäische Bankenaufsichtsbehörde.....	120
3.3.1. Europäische Bankenaufsichtsbehörde.....	120
3.3.2. Nachweis der Rückzahlungsfähigkeit .....	121
3.3.3. Verfahren zur Kreditvergabe .....	121
3.3.4. Sensitivitätsanalyse bei der Kreditwürdigkeitsprüfung.....	122
3.4. Kritisches Zwischenfazit zur Europäische Bankenaufsichtsbehörde..	123
3.5. Ökonomische Analyse: Kredite als wesentliche Bestandteile der Unternehmensfinanzierung .....	123
3.5.1. Bankenpraxis bei der Ermittlung der Schuldentragfähigkeit.....	124
3.5.2. Kennzahlenauswahl .....	125
3.5.2.1. Dynamischer Verschuldungsgrad.....	125
3.5.2.2. Nettoverschuldungsquote .....	126

3.5.2.3. Zinsdeckungsgrad .....	127
3.5.2.4. Schuldendienstdeckungsgrad.....	127
3.5.2.5. Auslastung der Kapitaldienstgrenze.....	128
3.5.2.6. Kapitalflussrechnung nach dem HGB .....	129
3.6. Kritisches Fazit zur Kennzahlenanalyse .....	130
3.7. Handreichung für die Praxis .....	130
3.7.1. Prüfungsreihenfolge nach Lesart der OECD 2022.....	130
3.7.2. Prüfungsreihenfolge im Lichte der BFH-Rechtsprechung .....	131
3.8. Vorschlag einer gesetzlichen Vereinfachungsregelung .....	132
3.8.1. Annuitätendarlehen .....	133
3.8.2. Endfälliges Darlehen.....	133
3.8.3. Prämissen einer Vereinfachungsregelung – Escape-Klausel .....	134
3.9. Fallbeispiel zur Schuldentragfähigkeit.....	134
3.9.1. Sachverhalt .....	134
3.9.2. Vereinfachte Schuldentragfähigkeitsberechnung.....	136
3.9.3. Kennzahlenbetrachtung .....	136
9.10. Resümeeé.....	138
<b>III. Ökonomische Methoden zur Bestimmung von fremdüblichen Zinsen bei der Konzernfinanzierung .....</b>	<b>140</b>
<b>A. Nationale Vorschriften .....</b>	<b>140</b>
<b>1. Preisvergleichsmethode bei der Konzernfinanzierung.....</b>	<b>140</b>
<b>1.1. Definition der Vergleichswerte i.R.d. Preisvergleichsmethode .....</b>	<b>143</b>
<b>1.2. Diskrepanzen der Vergleichswerte bei der Preisvergleichsmethode ...</b>	<b>146</b>
<b>1.2.1. Kritische Analyse der Kennziffer (Yield to Maturity (YTM)) .....</b>	<b>148</b>
<b>1.2.2. Kritische Analyse möglicher Marktineffizienzen bei der Kennziffer (Yield to Maturity (YTM)).....</b>	<b>150</b>
<b>1.3. Mögliche Anpassungsrechnungen bez. Fremddaten eines Corporate Bonds zur Vergleichbarkeitsanalyse.....</b>	<b>152</b>
<b>1.3.1. Basisverzinsung und Interbanken Referenzzinssätze .....</b>	<b>152</b>
<b>1.3.2. Basisverzinsung und Risiken von Corporate Bonds unter Beachtung der Interbanken Referenzzinssätze .....</b>	<b>157</b>

1.3.3. Bereinigungen von Kostenelementen in und neben der Basisverzinsung .....	158
1.3.4. Zusammenfassung der verursachten Kosten eines Corporate Bonds und Bankdarlehen vs. Konzerndarlehen .....	159
1.3.4.1. Fallgruppe 1: Verwendung eigener Mittel und Weitergabe im Konzernverbund.....	160
1.3.4.2. Fallgruppe 2: Aufnahme von Geldmitteln durch Auflage einer Unternehmensanleihe.....	161
1.4. Emissionskosten und weitere Kostenelemente i.R.d. Preisvergleichsmethode bei Verwendung von Unternehmensanleihen.....	163
1.4.1. Grundsätzliche Quantifizierung der Emissionskosten.....	163
1.4.2. Gegenüberstellung Konzerndarlehen vs. Corporate Bonds .....	166
1.4.3. Anpassung und Bereinigungen bez. des Ratingaufwandes sowie der Kosten- und Kapitalstruktur .....	166
1.4.4. Anpassung und Bereinigungen bez. der Marktauftrittskosten und Marktrisiken nebst sonstigen Kosten.....	168
1.4.5. Anpassung und Bereinigungen bez. der Laufzeit und zur Nachrangigkeit .....	169
1.4.6. Interpolation bei Differenzen in den Laufzeiten aus der Vergleichsgruppe .....	171
1.4.7. Anpassung und Bereinigungen bez. Monitoringkosten.....	172
1.5. Die Regressionsanalyse bei Anwendung der Preisvergleichsmethode i.R.d. Angemessenheitsdokumentation der Konzernfinanzierung .....	172
1.5.1. Grundsätze zu Regressionsanalysen .....	173
1.5.2. Begriffsdefinitionen und Beschreibungen durch Variablen .....	175
1.5.3. Quantifizierung anhand der Regressionsanalysen .....	175
1.5.3.1. Lineare Regressionen.....	176
1.5.3.2. Polynomiale Regression (Polynomregression).....	179
1.5.4. Der Korrelationskoeffizient (R-Wert, R-Quadrat oder R <sup>2</sup> ) in der Regressionsanalyse der Yield-to-Maturity .....	180
1.5.5. Kritisches Zwischenfazit zur Theorie der Regressionsanalyse.....	181
1.5.6. Lageparameter .....	182
1.5.6.1. Quantile, Quartile und Boxplots.....	182

1.5.6.2. Arithmetisches Mittel.....	184
1.5.6.2.1. Arithmetisches Mittel.....	184
1.5.6.2.2. Gewichtetes geometrisches Mittel.....	186
1.5.7. Fallstudie zur Regressionsanalyse.....	188
1.5.7.1. Angaben zur empirischen Studie.....	188
1.5.7.2. Regressionsanalysen in der Praxis.....	189
1.5.7.2.1. Lineare Regressionsanalyse in der Praxis.....	189
1.5.7.2.2. Polynomiale Regressionsanalyse in der Praxis.....	190
1.5.7.3. Polynomiale Regression 3. Ordnung.....	190
1.5.7.3.1. Analyse 1 zur Regression 3. Ordnung.....	190
1.5.7.3.2. Analyse 2 zur Regression 3. Ordnung.....	191
1.5.7.4. Polynomiale Regression 2. Ordnung.....	193
1.5.7.5. Zusammengesetzte Polynomialtabelle.....	195
1.5.7.6. Kritisches Fazit zur Praxisanalyse.....	196
1.6. Kritisches Zwischenfazit zu Rating und Ausfallwahrscheinlichkeit von Unternehmensanleihen bei Anwendung der Preisvergleichsmethode.....	196
1.7. Aktuelle Rechtsprechung zur Preisvergleichsmethode bei der Konzernfinanzierung.....	197
1.8. Rückhalt im Konzern bei der Anwendung der Preisvergleichsmethode .....	199
1.9. Kritisches Gesamtfazit zur Anwendung der Preisvergleichsmethode.	202
2. Kostenaufschlagsmethode.....	207
2.1. Refinanzierungskosten in der Kostenbasis i.R.d. Zinssatzbestimmung .....	215
2.1.1. Tatsächliche Refinanzierungskosten i.R.d. betriebswirtschaftlichen Kostengröße bei der Ermittlung der Kostenbasis.....	219
2.1.1.1. Refinanzierung durch Einlagen.....	220
2.1.1.2. Refinanzierung durch Covered Bonds (bspw. Mortgage Covered Bonds (MCB)).....	221
2.1.2. Fiktive Refinanzierungskosten und Eigenkapitalkosten als Opportunitätskosten i.R.d. Refinanzierungskosten.....	222

<b>2.1.2.1. Fiktive Refinanzierungskosten und Eigenkapitalkosten als Opportunitätskosten unter Beachtung der Kapitalgewichtung .....</b>	<b>224</b>
<b>2.1.2.1.1. Fiktive Refinanzierungskosten als Opportunitätskosten unter Beachtung der Kapitalgewichtung und dem CAPM .....</b>	<b>224</b>
<b>2.1.2.1.2. Kalkulation der Eigenkapitalkosten i.R.d. CAPM.....</b>	<b>226</b>
<b>2.1.2.2. Einpreisen unerwarteter Risiken (Unexpected Loss) und Bankenregularien .....</b>	<b>229</b>
<b>2.1.2.3. Basisindikatorenansatz (BIA) für operationelles Risiko, Kreditrisiko und Marktrisiko bei Banken .....</b>	<b>234</b>
<b>2.1.2.4. Standardansatz (STA) für operationelles Risiko, Kreditrisiko und Marktrisiko bei Banken .....</b>	<b>235</b>
<b>2.1.2.5. Messansatz (AMA) für operationelles Risiko, Kreditrisiko und Marktrisiko bei Banken.....</b>	<b>237</b>
<b>2.1.2.6. Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL) .....</b>	<b>238</b>
<b>2.1.2.7. Total Loss Absorbing Capacity (TLAC).....</b>	<b>239</b>
<b>2.1.2.8. Total Liabilities and Own Funds (TLOF).....</b>	<b>239</b>
<b>2.1.3. Zusammenfassendes Beispiel und formelmäßige Herleitung .....</b>	<b>240</b>
<b>2.1.9.1. Eigenkapital-Kalkulation mit Basel III.....</b>	<b>240</b>
<b>2.1.9.2. Eigenkapital-Kalkulation mit MREL, TLAC und TLOF .....</b>	<b>241</b>
<b>2.1.4. Fiktive Refinanzierungskosten und Eigenkapitalkosten als Opportunitätskosten unter Beachtung der Kapitalgewichtung durch Bestimmung eines WACC .....</b>	<b>242</b>
<b>2.1.5. Fiktive Refinanzierungskosten und Eigenkapitalkosten als Opportunitätskosten unter Beachtung der Kapitalgewichtung durch Bestimmung der Anteile Fremdkapital/Eigenkapital nach den Buchwerten.....</b>	<b>244</b>
<b>2.1.6. Eigener Ansatz zu den fiktiven Refinanzierungskosten und Eigenkapitalkosten als Opportunitätskosten unter Beachtung der Kapitalgewichtung .....</b>	<b>244</b>
<b>2.1.7. Kritisches Zwischenfazit zu den fiktiven Refinanzierungskosten und Eigenkapitalkosten als Opportunitätskosten unter Beachtung der Kapitalgewichtung .....</b>	<b>245</b>

2.1.8. Fiktive Refinanzierungskosten und Eigenkapitalkosten als Opportunitätskosten ohne Beachtung der Kapitalgewichtung .....	246
2.1.9. Gesamtformel zur Zinssatzkalkulation nach Eymann.....	250
2.2. Betriebskosten in der Kostenbasis i.R.d. Zinssatzbestimmung.....	250
2.2.1. Grundlagen zur Kosten- und Leistungsrechnung im Zusammenhang mit den Kostenelementen der Betriebskosten .....	254
2.2.2. Informationsgewinnung aus der Kosten- und Leistungsrechnung im Zusammenhang mit den Kostenelementen der Betriebskosten .....	256
2.3. Standardrisikokosten in der Kostenbasis i.R.d. Zinssatzbestimmung	257
2.3.1. Variable EaD (Exposure at Default) bei der Einpreisung der erwarteten Verluste.....	258
2.3.2. Variable PD (Probability of Default) bei der Einpreisung der erwarteten Verluste.....	259
2.3.3. Variable Loss Given Default (LGD = 1 - RR) bei der Einpreisung der erwarteten Verluste .....	260
2.4. Gewinnaufschlag auf die betriebswirtschaftlich ermittelte Kostenbasis .....	261
2.4.1. Gewinnaufschlag auf die Kostenbasis dem Grunde nach.....	261
2.4.2. Gewinnaufschlag auf die Kostenbasis der Höhe nach.....	263
2.5. Aktuelle Rspr. zur Konzernfinanzierung unter Verwendung der Kostenaufschlagsmethode.....	265
2.6. Empirische Fallstudie zur Kostenaufschlagsmethode im Rahmen eines Bankenansatzes und Abgleich mit Corporate Bonds.....	267
2.6.1. Fallbeispiel Zinskalkulation auf Basis des Stand-alone-Ratings (BBB) und Basel III .....	268
2.6.2. Fallbeispiel Zinskalkulation auf Basis Konzernratings (AA) und Basel III.....	270
2.6.3. Fallbeispiel Zinskalkulation auf Basis des Stand-alone-Ratings (BBB) und MREL, TLAC und TLOF .....	272
2.6.4. Fallbeispiel Zinskalkulation auf Basis Konzernratings (AA) und MREL, TLAC und TLOF.....	273
2.7. Schätzungen und Unsicherheiten beim Bankenansatz und der Kostenaufschlagsmethode.....	274

<b>2.8. Zusammenfassendes und kritisches Fazit zur Kostenaufschlagmethode im Rahmen eines Bankenansatzes .....</b>	<b>276</b>
<b>3. Rechtsinstitut des hypothetischen Fremdvergleiches gem. § 1 Abs. 3 S. 5 AStG .....</b>	<b>278</b>
<b>4. Sonderthema Negativzinsen .....</b>	<b>283</b>
<b>4.1. Ökonomische Darstellung von Negativzinsen.....</b>	<b>283</b>
4.1.1. Nominalzins .....	283
4.1.2. Realzins .....	284
4.1.3. Rendite .....	284
<b>4.2. Kritisches Fazit zu Negativzinsen .....</b>	<b>285</b>
<b>5. Sperrwirkung.....</b>	<b>286</b>
<b>6. Besicherungen im Konzern .....</b>	<b>289</b>
6.1. Grundsätze zur Fremdüblichkeit.....	289
6.2. Auswirkungen fehlender Besicherungen im Zinssatz .....	290
<b>B. Internationale Vorschriften.....</b>	<b>294</b>
<b>1. Preisvergleichsmethode nach Kapitel 10 OECD-Leitlinien 2022 .....</b>	<b>294</b>
<b>1.1. Ökonomische Analyse der CDS (Credit Default Swaps) i.R.d. Preisvergleichsmethode nach OECD-Leitlinien 2022 .....</b>	<b>295</b>
1.1.1. Intensitätsmodelle und Premium- und Protection-Leg bei CDS (Credit Default Swaps) i.R.d. Preisvergleichsmethode nach OECD-Leitlinien 2022 .....	297
1.1.2. Optionstheorie zu CDS (Credit Default Swaps) i.R.d. Preisvergleichsmethode nach OECD-Leitlinien 2022 .....	298
<b>1.2. Kritisches Fazit zu CDS .....</b>	<b>302</b>
<b>2. Cost of funding bei der Konzernfinanzierung nach Kapitel 10 OECD-Leitlinien 2022 .....</b>	<b>302</b>
2.1. Quantifizierung Cost of funding bei der Konzernfinanzierung nach Kapitel 10 OECD-Leitlinien 2022 .....	302
2.2. Fallstudie Zinskalkulation anhand der Cost of funding nach OECD-Leitlinien Kapitel 10 .....	304
<b>3. Implicit Support nach Kapitel 10 OECD-Leitlinien 2022 vs. Rückhalt im Konzern.....</b>	<b>305</b>

<b>4. Rspr. des EuGH und Auswirkungen auf determinierende Parameter bei der Zinssatzbestimmung .....</b>	<b>307</b>
<b>5. Besonderheiten beim Cash-Pool nach nationaler und internationaler Regelung.....</b>	<b>309</b>
<b>5.1. Allgemeine Besonderheiten und Rechtsgedanken aus dem ATAD-UmsG im Gesetzgebungsverfahren .....</b>	<b>309</b>
<b>5.2. Abgrenzung der cashpoolfähigen Geldeinlagen und Geldentnahmen</b>	<b>310</b>
<b>5.3. Verzinsung der Soll- und Habensalden beim Cash-Pool .....</b>	<b>310</b>
<b>5.4. Kritisches Zwischenfazit zu Cash-Pool Fällen.....</b>	<b>311</b>
<b>6. Ergebnisabführungsvertrag (EAV) und die Auswirkungen auf das Rating .....</b>	<b>313</b>
<b>6.1. Ökonomische Analyse und Beachtung eines EAV im Konzern .....</b>	<b>313</b>
<b>6.1.1. Ökonomischer Inhalt des EAV-Anspruchs .....</b>	<b>313</b>
<b>6.1.2. Zweck der Verlustübernameverpflichtung .....</b>	<b>314</b>
<b>6.2. Berücksichtigung des EAV dem Grunde nach .....</b>	<b>314</b>
<b>6.2.1. BFH-Rspr. zur Berücksichtigung des EAV dem Grunde nach.....</b>	<b>315</b>
<b>6.2.2. FG-Rspr. zur Berücksichtigung des EAV dem Grunde nach .....</b>	<b>315</b>
<b>6.2.3. Literatur zur Berücksichtigung des EAV dem Grunde nach.....</b>	<b>316</b>
<b>6.2.4. Internationale Rechtsgrundsätze nach Kapitel 10 der OECD-Leitlinien 2020 – implicit und explicit support .....</b>	<b>317</b>
<b>6.2.5. Kritisches Fazit zur Berücksichtigung des EAV dem Grunde nach .....</b>	<b>318</b>
<b>6.3. Berücksichtigung des EAV der Höhe nach .....</b>	<b>319</b>
<b>6.3.1. Wirtschaftlicher Wert des Anspruchs für den Gläubiger.....</b>	<b>319</b>
<b>6.3.2. EAV-Ansprüche außerhalb der Insolvenz .....</b>	<b>320</b>
<b>6.3.2.1. Erlassvertrag (Schulderlasses nach § 397 BGB) .....</b>	<b>320</b>
<b>6.3.2.2. Rückwirkende Beseitigung des EAV .....</b>	<b>320</b>
<b>6.3.2.3. Beendigung des EAV.....</b>	<b>321</b>
<b>6.3.2.3.1. Umfasste Forderungen .....</b>	<b>321</b>
<b>6.3.2.3.2. Anspruchsinhalt.....</b>	<b>322</b>
<b>6.3.2.4. Insolvenz der Unternehmensgruppe.....</b>	<b>322</b>
<b>6.3.2.5. Zinsaufwendungen .....</b>	<b>323</b>

6.3.2.6. Kritisches Zwischenfazit bez. der Ansprüche nach AktG außerhalb der Insolvenz .....	323
6.3.3. EAV-Ansprüche innerhalb des Insolvenzverfahrens .....	323
6.3.3.1. § 302 AktG analog .....	323
6.3.3.2. § 303 AktG analog .....	324
6.3.3.3. Bankenpraxis .....	325
6.3.3.4. Kritisches Zwischenfazit bez. der Ansprüche nach AktG innerhalb des Insolvenzverfahrens .....	325
6.4. Gesamtkritisches Fazit zur Berücksichtigung des EAV bei der Konzernfinanzierung .....	326
C. Risikokontrollansatz i.R.d. Konzernfinanzierung .....	328
1. Funktionsanalysen i.R.d. Konzernfinanzierung.....	328
1.1. Das Kreditausfallrisiko .....	328
1.2. Das Refinanzierungsrisiko .....	328
1.3. Das Zinsänderungsrisiko .....	329
2. Auslagerung von Funktionen und Risiken und EuGH-Rechtsprechung... 332	
3.1. Auslagerung von Funktionen und Risiken.....	333
3.2. Differenzierung zwischen Missbrauchsvermeidung (bspw. § 42 AO) und Verrechnungspreisbestimmung (arm's length) i.S.v. § 1 Abs. 1 S. 1 AStG 335	
3.3. EuGH-Rechtsprechung Rs. Cadbury Schweppes zur Auslagerung von Funktionen (Outsourcing) .....	336
3. Kritisches Zwischenfazit zum Risikokontrollansatz i.R.d. Konzernfinanzierung .....	337
D. Gegenüberstellung der Rechtsauffassung des BFH, der Finanzverwaltung und der OECD-Leitlinien 2022 in Bezug auf die determinierenden Parameter einer ökonomischen Zinssatzbemessung .....	340
1. Allgemeine Definitionen iSd Artikel 9 Abs. 1 DBA-MA.....	340
2. Details zur Prüfung dem Grunde nach .....	344
3. Details zur Prüfung der Höhe nach .....	345
4. Cash-Pool .....	352
E. Auswirkungen der aktuellen Verwaltungsgrundsätze Verrechnungspreise 2023 sowie der aktuellen OECD-Leitlinien 2022 auf die steuerökonomisch angemessene Verteilung von Zinsmargen im Cash-Pool-System.....	355

1. Cash-Pooling als Liquiditätsbündelung .....	355
2. Cash-Pool als Sonderform der Finanzierung .....	355
2.1. Cash-Pool-Systeme im Rahmen des Cash-Management .....	356
2.2. Vorliegen eines Cash-Pools .....	357
2.2.1. Zivilrechtliche Voraussetzungen beim Cash-Pooling .....	358
2.2.2. Technische Abwicklung beim Cash-Pooling .....	358
2.2.2.1. Physisches (effektives) Cash-Pooling .....	359
2.2.2.2. Virtuelles (fiktives) Cash-Pooling .....	360
2.2.3. Synergiegewinne beim Cash-Pooling .....	361
2.2.4. Koordinationsgewinne beim Cash-Pooling .....	362
2.2.5. Besserstellung aller Beteiligten im Cash-Pool-System .....	363
2.3. Ökonomische Marktzinsermittlung beim Cash-Pooling .....	363
3. Begriffsdefinition des Wissensvorsprungs und ökonomische Einordnung beim Cash-Pooling .....	364
4. Kritisches Zwischenfazit .....	365
F. Ökonomische und steuerlich fremdvergleichskonforme Verteilungsmethoden beim Cash-Pooling .....	366
1. Verteilungsmethode bei Cash-Cow-Fällen beim Cash-Pooling .....	366
2. Verteilungsmethode anhand des Mittelwerts (Margenteilung) beim Cash- Pooling .....	367
3. Verteilungsmethode nach dem Verständnis von <i>Schilling/Greil</i> beim Cash- Pooling .....	372
4. Zusammenfassung der rechnerischen Auswirkungen .....	374
5. Ökonomische Priorisierung und Handlungsempfehlungen sowie sachgerechtes Plädoyer von <i>Eymann/Grafmüller</i> beim Cash-Pooling .....	374
6. Kritisches Gesamtfazit .....	376
IV. FAZIT .....	380
A. THESENFORMIGE ZUSAMMENFASSUNG DER FORSCHUNGSERGEBNISSE .....	380
Forschungsfrage 1 .....	380
Forschungsfrage 2 .....	382
Forschungsfrage 3 .....	384

Forschungsfrage 4 .....	389
Forschungsfrage 5 .....	390
<b>B. ABSCHLIEßENDES PLÄDOYER UND AUSBLICK.....</b>	<b>392</b>
<b>V. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>394</b>
<b>A. Rechtsgrundlagen .....</b>	<b>394</b>
1. Gesetzesgrundlagen.....	394
2. Nationale Verwaltungsanweisungen (BMF o.ä.).....	395
3. Internationale Richtlinien (OECD o.ä.) .....	395
<b>B. Rechtsprechung .....</b>	<b>395</b>
1. Europäischer Gerichtshof.....	395
2. Bundesverfassungsgericht .....	395
3. Bundesfinanzhof.....	395
4. Finanzgerichtsbarkeit .....	399
5. Zivilgerichtsbarkeit.....	399
<b>C. Fachliteratur.....</b>	<b>400</b>
1. Fachbücher .....	400
2. Fachkommentare.....	408
3. Fachzeitschriften .....	414
4. Sonstige Zeitschriften/Zeitungen .....	424



## Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Anm.	Anmerkung
AO	Abgabenordnung
AOA	Authorized OECD Approach
AStG	Außensteuergesetz
ATAD-UmsG	Anti Tax Avoidance Directive der EU (Steuervermeidungsrichtlinie)
a. A.	andere Auffassung
a.a.O.	am angeführten Ort
$\beta_U$	Beta-Faktor, unverschuldetes Unternehmen
$\beta_V$	Beta-Faktor, verschuldetes Unternehmen
BB	Betriebsberater (Zeitschrift)
BEPS	Base Erosion and Profit Shifting
BFH	Bundesfinanzhof
BGH	Bundesgerichtshof
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BR	Bundesrat
BStBl.	Bundessteuerblatt
BT	Bundestag
BT-Drucks.	Bundestag-Drucksache
BWL	Betriebswirtschaftslehre
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CAPM	Capital Asset Pricing Model ( <i>Kapitalgutpreismodell</i> )
CDS	Credit Default Swaps
CFR	Code of Federal Regulations (USA)
CRR	Capital Requirement Regulation
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
DBA	Doppelbesteuerungsabkommen
DStR	Deutsches Steuerrecht (DStR)
d.h.	das heißt
EaD	Exposure at Default
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
EK	Eigenkapital
EStG	Einkommensteuergesetz
EZB	Europäische Zentralbank
FVerl	Funktionsverlagerung

FK	Fremdkapital
FR	Finanzrundschau
GAufzV	Gewinnaufzeichnungsverordnung
g	unternehmensspezifische Wachstumsrate
gem.	gem.
ggfs.	gegebenenfalls
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GP <sub>0</sub>	Gewinnpotenzial, heute
Hrsg.	Herausgeber
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
i.d.R.	in der Regel
IP	Intellectual Property
i.R.d.	im Rahmen des
i.S.	im Sinne
ISR	Internationale Steuerrundschau
IStR	Internationales Steuerrecht
i.S.v.	im Sinne von
ITPJ	International Transfer Pricing Journal (Zeitschrift)
ITAA	Income Tax Assessment Act 1997 Australia
IWB	Internationale Wirtschaftsbriefe (Zeitschrift)
IWG	immaterielles Wirtschaftsgut
LGD	Loss Given Default
MA	Musterabkommen
m.a.W.	mit anderen Worten
MG	Muttergesellschaft
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten).
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht (Zeitschrift)
OECD	Organization for economic Co-Operation and Economic Development
o. g.	oben genannt (e)
PD	Probability of Default
r <sub>Eigenkapital</sub>	Eigenkapitalrendite
r <sub>Fremdkapital</sub>	Fremdkapitalrendite
r <sub>f</sub>	risikoloser Zins
r <sub>Fkt</sub>	funktions- und risikoadäquater Zins
r <sub>M</sub>	Marktrisikoprämie
Rn./Rz.	Randnummer/Randziffern

ROCE	Return on Capital Employed
RR	Recovery Rate
R.S.C.	Royal Society of Canada, auch französisch Société Royale du Canada
Rsp.	Rechtsprechung
StVergAbG	Steuervergünstigungsabbaugesetz
Stpfl.	Steuerpflichtiger
t	Laufvariable
TG	Tochtergesellschaft
TLAC	Total Loss-Absorbing Capacity
TLOF	Total Liabilities and Own Funds
TMTR	Tax Management Transfer Pricing
TU	Tochterunternehmen
Tz.	Textziffer
u. a.	unter anderem
Ubg	Die Unternehmensbesteuerung (Zeitschrift)
u. U	unter Umständen
vdE	verdeckte Einlage
vGA.	verdeckte Gewinnausschüttung
vgl.	vergleiche
VP	Verrechnungspreis
VZ	Veranlagungszeitraum
VWL	Volkswirtschaftslehre
Wpg	Die Wirtschaftsprüfung (Zeitschrift)
WM	Wirtschafts Magazin (Zeitschrift)
YTM	Yield-to-Maturity
z. B.	zum Beispiel